

29.01.2018

Neues Forschungsprojekt zu Garnelen aus Aquakultur

Das Institut für Fischerei der Landesforschungsanstalt Mecklenburg-Vorpommern untersucht bis 2020 in einem Forschungsprojekt in Kooperation mit der "[Garnelen Farm Grevesmühlen](#)" Möglichkeiten zur Optimierung der Garnelenzucht in Aquakultur. Derzeit werden jährlich etwa 40.000 Tonnen Garnelen und verwandte Krebsarten tiefgefroren nach Deutschland importiert. "Doch das Interesse der Konsumenten an regional erzeugten Lebensmitteln steigt stetig", sagt Landwirtschafts- und Umweltminister Dr. Till Backhaus. "Garnelenfarmen produzieren nicht nur umweltfreundlich und antibiotikafrei. Ihr Vorteil liegt in der Regionalität. Die Garnelen können frisch vermarktet werden; kurze Vertriebswege bedeuten ausgezeichnete Qualität, und die Produzenten erzielen beste Verkaufspreise", so der Minister. Mit der Weiterentwicklung des derzeitigen Know-hows könne Mecklenburg-Vorpommern zum Vorreiter der Garnelenaquakultur in Kreislaufanlagen und zum Ansprechpartner für nationale und internationale Partner werden. Das im September 2017 gestartete Projekt der Landesforschungsanstalt wird bis Ende August 2020 mit rund 990.000 Euro aus Mitteln des Europäischen Meeres- und Fischereifonds und des Landes Mecklenburg-Vorpommern finanziert.

Lesen Sie zur Garnelenzucht in der Kreislaufanlage auch im FischMagazin-Archiv:

12.12.2017 [Schweiz: Erneut Auszeichnung für Aemme Shrimp](#)

29.11.2017 [Strande: Förde Garnelen baut Shrimp-Zucht im kommerziellen Maßstab](#)

26.10.2016 [Mecklenburg: Garnelenfarm Fluxx2 meldet Insolvenz an](#)



Das Institut für Fischerei in Mecklenburg-Vorpommern untersucht bis 2020 in einem Forschungsprojekt in Kooperation mit der "Garnelen Farm Grevesmühlen" Möglichkeiten zur Optimierung der Garnelenzucht in Aquakultur.